

Stadtentwicklung verbindet – „natürlich mittendrin“

Einreichende Gemeinde Frankenberg/Sa.
Projektort Frankenberg/Sa.
Stadt-/Ortsteil Stadtzentrum ohne Ortsteile
Bundesland Sachsen

Einwohner der Gemeinde 13988
**Zeitpunkt der Umsetzung/
 Laufzeit des Projektes** 2014-2019
Projektkategorie



Projektbeschreibung

Städte als komplexes, dynamisches System unterliegen einem ständigen Wandel. Die Stadt Frankenberg/Sa. hat sich fortwährend verändert und musste sich den jeweiligen Bedingungen und Bedürfnissen anpassen. Diese vielschichtigen Herausforderungen bedürfen fachübergreifende Bündel stadtentwicklungsrelevanter Maßnahmen. Neue Problemfelder sind Chancen, führen sie doch zu mehr Lebensqualität, Aufwertung brachliegender Landschaftszüge, Attraktivität des Lebensraums Stadt. Die zentrale Aufgabe der heutigen Stadtentwicklung ist ein fortwährender Prozess. Bereits seit mehreren Jahren überplant Frankenberg sein Stadtgebiet. In den letzten 4 Jahren wurde ein knapp 11 Hektar großes Areal in und um die Stadt geplant, bebaut und begrünt. Die Stadt prägende Fluss- und Bachlandschaft von Zschopau und Mühlbach rückt wieder mehr in den gestalterischen Fokus des Stadtbildes. Zwei Erlebnisräume mit zahlreichen modernen, ökologisch durchdachten Daueranlagen, die als Parks oder Sport-, Spiel- und

Freizeitstätten das Leben der Stadt nachhaltig positiv beeinflussen, wurden angelegt. Passend zu den Zielen von Frankenberg als „Stadt der Bildung“ und „energieeffiziente Kommune“ wurden die Schwerpunkte Bildung und Nachhaltigkeit thematisiert. Grenzen aufheben, fließende Übergänge schaffen, neue Sichtachsen in Bezug setzen, dies war Intension des Stadt- und Landschaftsplanungskonzeptes zur 8. Sächsischen Landesgartenschau. Mit dem Motto „natürlich mittendrin“ wurde eine zukunftsweisende Stadtentwicklung eingeleitet, die alle Generationen mit einem vielfältigen Angebot zum Naherholen, Toben, Bilden und Naturgenießen erreicht. Die neu gebaute Schrägseilbrücke, als Rad- und Fußgängerbrücke, verbindet elegant die Innenstadt mit den neu entstandenen Naturerlebnisräumen Zschopauaue und Mühlbachtal. Die Um- und Nachnutzung alter Industriekultur zu einem hochmodernen Museum (ZeitWerkStadt) als Ort der erlebbaren Stadt- und Industriegeschichte, ist ein weiterer Baustein im Umbauprozess der Stadt.

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input checked="" type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau v. Verbindungen zwischen Stadt u. Landschaftsräumen | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Renaturierung und ökologische Aufwertung | |

Die Zschopauaue bildet eine einzigartige Kulisse im neu entwickelten Naturraum. Das über 6,1 ha große Gebiet befindet sich westlich des mittelalterlichen Stadtzentrums. Das Areal verbindet Stadtzentrum und Mühlbachtal. Das südliche Zschopautal bildet den Kernbereich des Naturerlebnisraums. Verschiedene Sport- und Spielangebote wie Beachvolleyball- und Streetballfeld, mehrere Spielplätze (Niedrigseilklettergarten, physikalischer oder Kleinkinderspielplatz) bilden ein Netzwerk für Aktivitäten und Erholung. Das Mühlbachtal, ist eine wichtige Grünverbindung zwischen Stadtzentrum und dem Osten der Stadt. Das 4,7 ha große Areal zeichnet sich mittels romantischer Bachaue und großzügiger Grünanlagen als Ort zum Auftanken aus. Mithilfe von Blühwiesen und naturbelassenen Arealen wurde auch ein Paradies für Bienen, Insekten und Vogelarten geschaffen und unterstützt beim Erhalt der Artenvielfalt.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit unter Beteiligung zahlreicher weiterer Verbände führte zur Umsetzung des Mottos „natürlich mittendrin“. Die Landesgartenschau gab der Stadt einen Schub zur Gestaltung neuer Naturerlebnisräume inmitten des Stadtzentrums und trug zur Aufwertung der Lebensqualität bei. Neu war die Zusammensetzung der Beteiligten mittels Wettbewerbsverfahren: von der Erarbeitung eines Grundkonzeptes, der Mottofindung, der Auslobung eines freiraumplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerbs und Ermittlung des Siegerbüros, die Umsetzung mittels Koordination zahlreicher Bau- und Gartenunternehmen, das Schaffen von Verbindungskorridoren (z.B. die Brücke als Aufgreifen des Bach-Mäandrierens), der Freiraumgestaltung bis zur aktiven Bürgerbeteiligung unter Mitwirkung, Ideenumsetzung des Skulpturenpfades, Einbinden von Hauseigentümern (Fassadensanierung,-begrünung) und Ausbilden von Gästeführern.

Projektbeteiligte

Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH
 Umsetzer, Koordinator und Durchführer der Landesgartenschau

Weidinger Landschaftsarchitekten, Berlin
 Wettbewerbssieger, Ideengeber, Planer, Umsetzungs-Begleiter

Kunst- und Kulturverein Frankenberg/Sa. e.V.
 Ideengeber, Begleiter Skulpturenpfad, verbind. Kunstprojekt

fagus FachGesellschaft f. Umweltplanung u. Stadtentwickl. mbH
 Begleitung Bewerbung 2014, Erarbeitung Freiraumgrundkonzept

Förderverein Landesgartenschau Frankenberg/Sa. e.V.
 Bürgerschaftliches Engagement, Information, Kommunikation

Sauerzapfe Architekten, Berlin
 Entwurfsverfasser und Umsetzer der Schrägseilhängebrücke

Prozessqualität

Der Gesamtprozess stellte eine Besonderheit und lohnenswerten Kraftakt dar. Zur frühzeitigen Bürgerschaftsbeteiligung wurde der Förderverein Landesgartenschau zur Engagementbündelung, Kommunikation und Information gegründet. Weitere Vereine und Bildungseinrichtungen waren in der direkten Umsetzung beteiligt, z.B. im Rahmen der Umweltbildung im grünen Klassenzimmer (u.a. Imker, Rassekaninchen, Rassegeflügel) oder der Pflege eigener Beete (Heimat-, Kleingartenvereine, Kitas, Horte). Privatpersonen und Unternehmen beteiligten sich mittels Baumpatenschaften. Ein darauf aufbauendes Patenschaftskonzept, erweitert auf Flächen (wie Stein-, Heidegarten etc.) und Spielplätze, soll zukünftig zum Erhalt der Grünflächen und neuen Areale beitragen. Das Wissen der Metamorphose der Landschaftszüge, eingebunden in Stadthistorie, wird von Gästeführern sowie im eigenen grünen Klassenzimmer weitergetragen.

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Stadtentwicklung verbindet – „natürlich mittendrin“



Übersichtsplan der Gesamtmaßnahme Landesgartenschau
Quelle: Weidinger Landschaftsarchitekten

Luftaufnahme Naturerlebnisraum Zschopauaue
Quelle: Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH



Luftaufnahme der Verbindungsachse zur Stadt
Quelle: Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH

Luftaufnahme Paradiesgärten Mühlbachtal
Quelle: Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH